

Bericht
zur Inspektion

der
Bruno-H.-Bürgel-Grundschule
07G32

Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| 1 Rahmenbedingungen der Schule | 4 |
| 1.1 Voraussetzungen..... | 4 |
| 1.2 Standort..... | 5 |
| 2 Ergebnisse der Inspektion | 6 |
| 2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf | 6 |
| 2.2 Erläuterungen..... | 6 |
| 2.3 Qualitätsprofil | 10 |
| 2.4 Unterrichtsprofil..... | 11 |
| 2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts..... | 12 |
| 2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts..... | 13 |
| 3 Daten zur Inspektion | 14 |
| 3.1 Unterrichtsbesuche..... | 14 |
| 3.2 Ablauf der Inspektion..... | 16 |
| 3.3 Personal/Zuständigkeit | 17 |
| 4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil | 18 |
| 5 Ergebnisse der Online-Befragungen | 36 |

Vorwort

Die Inspektion der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule wurde im Mai 2019 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

| 1 Qualitätsentwicklung | 2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | 3 Schulkultur | 4 Schulmanagement | 5 Professionalisierung und Personal- management | 6 Ergebnisse der Schule |
|--|---|---|---|--|---|
| Inklusion | | | | | |
| 1.1 Schulprogramm | 2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung | 3.1 Beteiligung | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | 5.1 Personalentwicklung | 6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn |
| 1.2 Interne Evaluation | 2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung | 3.2 Schule als Lebensraum | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur | 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage |
| 1.3 Externe Evaluation | 2.2 Unterrichtsgestaltung | 3.3 Kooperationen | 4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement | | |
| | 2.3 Systematische Förderung und Beratung | | 4.4 Unterrichtsorganisation | | |
| Schulspezifische Qualitätsmerkmale | | | | | |
| E.1 Zusätzliche Sprachförderung | E.2 Ganztag | E.3 Berufs- und Studienorientierung | E.4 Lernfeld | E.5 Schulprofil | |
| E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin | E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemei- nen Hochschulreife | E.8 Schuleigenes Merkmal | | | |



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.1 Schulprogramm
- 1.2 Interne Evaluation
- 1.3 Externe Evaluation
- E.1 Zusätzliche Sprachförderung
- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 3.3 Kooperationen
- 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Rahmenbedingungen der Schule

1.1 Voraussetzungen

Die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule befindet sich im Stadtteil Lichtenrade des Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Das Schulgelände liegt inmitten eines Wohngebiets mit Einfamilienhäusern. Die Mehrheit der Schülerschaft kommt aus dem näheren Umfeld.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist in den letzten drei Jahren leicht gestiegen, sie liegt zurzeit bei 486. Die Schulanfangsphase (Saph)³ ist jahrgangshomogen organisiert und in der Jahrgangsstufe 1 vierzünftig sowie in Jahrgangsstufe 2 dreizünftig. Die Jahrgangsstufen 3 bis 6 sind ebenfalls dreizünftig. Drei Sprachlernklassen sind aktuell eingerichtet. Die Schule ist derzeit personell mit 104,3 % leicht überausgestattet. Für zusätzliche Sprachförderung und sonderpädagogische Maßnahmen erhält sie Personalmittel im Umfang von etwa drei Vollzeitstellen.

Die ergänzende Förderung und Betreuung ist in gruppenoffener Form⁴ organisiert. An ihr nehmen derzeit 278 Schülerinnen und Schüler teil.

Zwei Studentinnen der Universität Potsdam absolvieren ihr Praxissemester. Der Schulleiter ist seit knapp sechs Jahren im Amt und wird von seinem Stellvertreter unterstützt, der schon langjährig an der Schule tätig ist.

Diese Inspektion ist eine Nachinspektion und erfolgte in einem verkürzten Rhythmus.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

³ Die Schulanfangsphase (Saph) umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2. Die Schule entscheidet, ob jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.

⁴ Beim Ganztage in offener Form/offenen Ganztage macht die Schule zusätzlich zum Unterricht freiwillige Angebote, zumeist am Nachmittag.

1.2 Standort

Auf dem weitläufigen Gelände der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule am Rackebüller Weg befindet sich das Hauptgebäude, bestehend aus drei Häusern, in denen der Verwaltungstrakt und verschiedene Unterrichtsräume untergebracht sind. Im 2006 errichteten „Käsehaus“ befinden sich unter anderem die Mensa, Unterrichtsräume der Schulanfangsphase (Saph) und zwei Willkommensklassen. Die Sporthalle und das Gebäude der ergänzenden Förderung und Betreuung liegen gegenüber.

Die insgesamt sehr sauberen Gebäudeteile sind altersgerecht und informativ gestaltet. Im großen Foyer hängt ein digitales Schwarzes Brett, das die Schulgemeinschaft über aktuelle Ereignisse des Schullebens informiert. Stelltafeln und Vitrinen geben über sportliche Erfolge und weitere schulische Veranstaltungen Auskunft. Zahlreiche Pokale und Urkunden für besondere Schüleraktivitäten und Leistungen sind hier ebenfalls ausgestellt. Die Schule verfügt über Räume für die Konfliktlotsen und die Schulstation, in der zweimal wöchentlich die „Seniorpartner in School“ für die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern Mediationen anbieten. Zusätzlich sind Räume für die Materiallagerung sowie ein Ruheraum mit zwei Liegestühlen und einem Kickertisch verfügbar. In Anlehnung an die Kooperation mit einer chinesischen Schule gibt es ein sogenanntes „China-Archiv“ in der ehemaligen Hausmeisterwohnung sowie in einem weiteren Gebäudeteil einen China-Raum, der mit weiteren anschaulichen Materialien und Plakaten ausgestaltet ist. Der Verwaltungsbereich beherbergt ein Elternsprechzimmer, ein großes Sekretariat mit zwei Arbeitsplätzen sowie ein Schulleitungsbüro. Der Schulleiter und der stellvertretende Schulleiter teilen sich dieses Arbeitszimmer. Das große Personalzimmer mit ausreichend Arbeitsplätzen für die Lehrkräfte ist funktional und mit einer Küche eingerichtet.

Die Klassen- und Fachräume der Grundschule verteilen sich auf die fünf Gebäudeteile. Der in der Mitte teilbare Mehrzweckraum ist mit einem interaktiven Whiteboard auf der einen Raumseite und einer Bühne auf der anderen Raumseite ausgestattet. Er wird für Schulauftritte und Konferenzen sowie als Musikraum genutzt. Im Musikfachraum finden sich eine Vielzahl an Instrumenten wie Gitarren, Keyboards und verschiedene Schlagzeuge. Der Werkraum wird vom Fachbereich Kunst sowie von Arbeitsgemeinschaften wie „Töpfern“ genutzt. Die Schule hat zwei Computerräume mit je 16 Arbeitsplätzen, ein Teil der Fachräume ist mit interaktiven Whiteboards ausgestattet.

Der große, lichtdurchflutete Neubau beherbergt im Erdgeschoss die Mensa für rund 100 Kinder. In diesem Gebäudeteil befinden sich auch ein zweites Lehrkräftezimmer und weitere kindgerechte Klassenräume für die Schulanfangsphase und die Sprachlerngruppen. Diese sind nach amerikanischem Vorbild mit einem Seitenlicht neben der Tür gebaut worden. Das Gebäude ist barrierefrei mit einem Aufzug zugänglich. Die direkt angrenzende kleine Sporthalle reicht für die zunehmende Ausnutzung nicht aus und muss häufig von mehreren Klassen gleichzeitig genutzt werden. Wie bei der letzten Inspektion hat sich an dem Zustand der sanitären Anlagen der Halle nichts gebessert. Hier ist weiterhin eine im Laufe des Schultages zunehmend stärker werdende Geruchsbelästigung wahrzunehmen.

Der großzügige Schulhof verfügt über eine Spielfläche für Ballsportarten und einem von Bäumen umgebenen Bereich mit vielfältigen Klettergeräten sowie einem grünen Klassenzimmer und drei Tischtennisplatten. Darüber hinaus sind große Bereiche asphaltiert. In den Hofpausen stehen den Kindern zwei Holzhütten, das Spielehaus und das Schulsanitärerhaus im Selbstbetrieb zur Verfügung. Neu angeschafft wurden Fahrradständer, die sich hinter dem „Käsehaus“ befinden. Der Nachmittagsbereich nutzt die auf zwei Etagen verteilten Gruppenräume des sogenannten Horthauses. Die Räume sind sehr anregend ausgestaltet.

1 Ergebnisse der Inspektion

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- zahlreiche Kooperationen zur Erweiterung des schulischen Angebots
- lernförderliche Unterrichts- und Arbeitsbedingungen
- hohe Schulzufriedenheit

Entwicklungsbedarf

- Konkretisierung der im Schulprogramm festgeschriebenen Entwicklungsmaßnahmen und deren verbindliche Umsetzung
- schulspezifische Anpassung der Basiscurricula zur Sprach- und Medienbildung
- Etablierung von Aufgabenformaten, die ein selbstständiges, kooperatives und problemorientiertes Lernen fördern

2.2 Erläuterungen

Das Kollegium der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule hat sich mit den im Inspektionsbericht 2016 getroffenen Aussagen auseinandergesetzt und gemeinsam an dem formulierten Entwicklungsbedarf gearbeitet. Ihr Qualitätsprofil hat die Schule in vielen Merkmalen nun deutlich verbessert.

Die Zeit seit der letzten Inspektion war dabei durch eine intensive Arbeit mit einer Schulentwicklungsberaterin aus dem Bezirk geprägt. Zusammen mit der neu gegründeten Steuergruppe kam es so nach einer anfänglichen Phase der Ablehnung in weiten Teilen des Kollegiums zu einer Auseinandersetzung mit dem letzten Inspektionsbericht und der Initiierung und Strukturierung entsprechender Veränderungsprozesse. Vor allem der im Rahmen der letzten Inspektion formulierte Entwicklungsbedarf zur „Fortschreibung des Schulprogramms“ und „Erarbeitung eines schulinternen Curriculums“ stand dabei im Fokus der gemeinsamen Arbeit. Die Einführung einer verbindlichen und einheitlichen Protokollkultur sorgt nun für Transparenz hinsichtlich der Diskussionsprozesse in den verschiedenen Gremien. Studientage mit externer Begleitung, zum Beispiel zur durchgängigen Sprachbildung oder zur Teambildung an der Schule, boten eine weitere Möglichkeit für das gesamte Kollegium, sich vertiefend mit Schwerpunktthemen auseinanderzusetzen.

Das aktuelle, im Schuljahr 2017/2018 verabschiedete Schulprogramm stellt im Wesentlichen eine genaue, von verschiedenen Gruppen und Personen der Schule verfasste Bestandsanalyse der schulinternen Prozesse und Aktivitäten dar und betont dabei gleichzeitig als „pädagogische Grundorientierung“ den Aspekt der Individualität. Die im Anschluss formulierten 14 Entwicklungsvorhaben und Ziele sind aus einer wesentlich umfangreicheren Liste von bereits bestehenden Vorhaben der Schule hervorgegangen und umfassen neben bereits abgeschlossenen organisationalen Punkten wie der Einführung eines grünen Klassenzimmers, der Erneuerung der Spielhäuschen auf dem Schulhof oder dem Einsatz einer digitalen Informationstafel auch wesentliche Aspekte der Unterrichtsentwicklung wie den Umgang mit Heterogenität oder die durchgängige Sprachbildung. Insgesamt sind die Ziele jedoch zumeist nicht SMART⁵ formuliert, entsprechende Maßnahmen bleiben oftmals wenig konkret. So sind zu den Punkten der Unterrichtsentwicklung vor allem Hospitationen und anschließende Beratungen durch die Schulleitung oder die Sprachbildungskoordinatorin der

⁵ SMART bedeutet spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert.

Schule geplant und teilweise auch schon durchgeführt. Der Umgang mit diesen Ergebnissen steht jedoch noch aus.

Seine Führungsverantwortung nimmt der Schulleiter engagiert wahr. In seinem Vorgehen wird er von der großen Mehrheit der Schulgemeinschaft geschätzt und respektiert, er wird als zuverlässig und offen für neue Ideen beschrieben. Insgesamt ist es ihm gelungen einen Schulentwicklungsprozess zu initiieren, der sich an den Ergebnissen der letzten Schulinspektion orientiert hat. Vor allem durch Mitarbeitergespräche sowie weitere zusätzliche Unterrichtsbesuche will er gemeinsam mit den Lehrkräften die für ihn notwendige Unterrichtsentwicklung stärker in den Fokus rücken.

Insgesamt sind gemeinsam abgesprochene und für alle Beteiligten verbindliche Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung jedoch noch nicht entwickelt. Das wird vor allem in Bezug auf den aktuellen Stand bei der Erarbeitung des schulinternen Curriculums deutlich: Für die Fächer liegen nun größtenteils kompetenzorientierte Curricula und fachspezifische Vereinbarungen vor. Maßnahmen zur Leistungsfeststellung und -bewertung sind in den Fachkonferenzen weitestgehend abgestimmt. Die Lehrkräfte haben sich allerdings bisher nicht darüber verständigt, wie schulische Schwerpunkte und die übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans fach- bzw. jahrgangsbezogen konkret umgesetzt werden sollen. Seit dem Schuljahr 2016/2017 führen alle Jahrgangsstufen eine Methodenwoche durch, in der unter anderem auch der Umgang mit digitalen Medien wie Textverarbeitung oder Formen der Bildschirmpräsentation thematisiert wird. Ausgehend von dem Studientag zur Sprachbildung im Schuljahr 2017/2018 tauschte sich das Kollegium unter anderem über den Einsatz von Operatoren, Fachwortlisten oder Formulierungshilfen im Unterricht aus. Ein Sprachbildungskonzept ist erarbeitet. Neben organisatorischen Fragen sind hier vor allem zum Entwicklungsschwerpunkt „Präsentieren in allen Klassen“ Bewertungskriterien für die verschiedenen Klassenstufen festgelegt, die noch zu präzisieren sind. Eine schulspezifische Anpassung der Basiscurricula zur Sprach- und Medienbildung steht derzeit noch aus.

Beim Unterricht ist eine deutliche Entwicklung zu erkennen. Er ist nun abwechslungsreicher als noch vor drei Jahren. Das entsprechende Profil hat sich in nahezu allen Kriterien verbessert und liegt in weiten Teilen nun leicht über dem Mittelwert der Grundschulen in Berlin. Lediglich im Bereich des selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens wird dieser Mittelwert weiterhin nicht erreicht. Bei der inneren Differenzierung ist dagegen eine deutliche Entwicklung sichtbar. Damit greifen die Lehrkräfte auch die Ergebnisse von VERA 3 auf, die größtenteils über der Vergleichsgruppe liegen, sich aber auch durch eine große Heterogenität im Hinblick auf die erreichten Standards auszeichnen.

Im gesamten Schulalltag sowie insbesondere auch im Unterricht schaffen es die Pädagoginnen und Pädagogen, den Kindern eine förderliche und kindgerechte Lernumgebung gemäß dem Leitbild „Eine Schule zum Lernen und Wohlfühlen“ zu bieten. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auch in der hohen Schulzufriedenheit aller beteiligten Gruppen wider. Vielfältige Anschauungsmaterialien und Unterrichtsmedien wie Lernplakate, Klassenregeln und themenbezogene Aushänge stehen in den Klassenräumen zur Verfügung und dienen den Kindern als Unterstützung. Der Unterricht ist nun deutlicher als zur letzten Inspektion von einer wertschätzenden, zugewandten und angstfreien Atmosphäre geprägt. Lehrkräfte und Lernende gehen respektvoll miteinander um und begegnen sich freundlich und achtungsvoll im Schulalltag. Nach wie vor richten die Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht an einer klaren und transparenten Struktur aus und informieren die Lernenden nun häufiger als zur letzten Inspektion über die angestrebten Ziele. Jedoch werden diese recht selten hinsichtlich ihrer Erreichbarkeit ausgewertet. Darüber hinaus wird die gemeinsam zur Verfügung stehende Zeit nun effizienter genutzt. Dem zumeist lehrkräftezentrierten Unterrichtseinstieg folgen häufig Erarbeitungsphasen mit Materialien, die nun deutlicher auf das unterschiedliche Leistungsvermögen der Kinder eingehen. Das Kollegium hat sich darauf verständigt durch geeignete Aufgabenformate die Bindendifferenzierung auszubauen. Lernarrangements wie Stationenlernen, Lern- oder auch Rollenspiele finden nun häufiger Berücksichtigung. Die Schülerinnen und Schüler haben gelegentlich die Möglichkeit, sich selbstständig mit Unterrichtsinhalten auseinanderzusetzen. Teamorientierte Aufgabenstellungen, die das gemeinsame Treffen von Absprachen unter den Kindern fordern, sind selten zu beobachten. Einzelarbeit ist weiterhin die dominierende Sozialform im Unterricht. Dem im Sprachbildungskonzept selbst gesetzten Schwerpunkt „Kooperative Lernformen“ für die Unterrichtsgestaltung wird die Schule noch selten gerecht.

Die Lehrkräfte bieten nun etwas mehr Angebote, die den Lernenden einen problemorientierten Zugang zu Themen öffnen oder zum Nachdenken über verschiedene Lösungsansätze durch Entdecken, Probieren oder Forschen anregen. Digitale Medien werden nur in Ausnahmefällen in den Stunden eingesetzt, auch eine reflektierte Auseinandersetzung über sie und deren Nutzung findet kaum statt.

In der Umsetzung einer durchgängigen Sprachbildung steht die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule am Anfang ihrer Arbeit. Die Lehrkräfte achten auf die korrekte Verwendung der Sprache und fordern oftmals längere Redebeiträge der Kinder ein. Allerdings ist der Redeanteil der Kinder nach wie vor in vielen Stunden gering ausgeprägt. Vereinzelt lassen sich sprachbildende Maßnahmen wie die Fünf-Schritt-Lesemethode, die Anwendung von Schreibstrategien oder der Umgang mit Satzanfangskarten beobachten.

Über den Unterricht hinaus gelingt es der Schule, auf die Stärken, den Bedarf an zusätzlicher, auch sonderpädagogischer Förderung sowie auf die Neigungen ihrer Schülerinnen und Schüler einzugehen und ein entsprechendes, lernförderliches Angebot zu schaffen, das sich nicht zuletzt in einer hohen Schulzufriedenheit aller Beteiligten widerspiegelt. So werden die Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf nicht nur in den Unterricht eingebunden, als Teil der Lerngruppe gesehen und von den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie dem gesamten pädagogischen Personal unterstützt. Sie erhalten darüber hinaus eine Förderung in temporären Lerngruppen oder individuell durch eine weitere Lehrkraft, parallel zu den Stunden. Kinder aus den Sprachlernklassen werden schnell, teilweise bereits nach einem halben Jahr, in die Regelklassen integriert. Auch unterstützen die Lehrkräfte die Lernenden mit Schwierigkeiten in den Bereichen Leserechtschreibschwäche und Dyskalkulie in Kleingruppen. Leistungsstärkere können an den Mathe- und Deutschforderkursen teilnehmen. Der Bereich der Förderung und Forderung wird durch ein breit gefächertes Angebot im musisch-künstlerischen, sprachlichen und sportlichen Bereich erweitert. So stehen beispielsweise neben dem Tanz in der Schule, der Schulband und dem Chor auch die Spanisch- oder Chinesisch-AG zur Wahl. Außerdem können die Kinder an unterschiedlichen schulinternen und externen Wettbewerben wie Vorlesewettbewerbe, Sponsorenläufen oder der ISTAF teilnehmen. Seit vielen Jahren wird erfolgreich mit z. B. der Leo-Kestenbergs-Musikschule, den „Seniorpartner in School“, dem Freilandlabor Britz, der Uni Potsdam oder anderen externen Partnern kooperiert. Eine Besonderheit der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule ist die Zusammenarbeit mit einer Partnerschule in Peking und dem chinesischen Kulturzentrum. Ab der dritten Klasse können Schülerinnen und Schüler die AG China besuchen und an jährlich stattfindenden Austauschfahrten, die vom Schulleiter begleitet werden, teilnehmen.

Auch der Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung bietet für die Kinder am Nachmittag eine Vielzahl an Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler nehmen Angebote wie z. B. die Schach oder Musik-AG sowie Basteln, Kochen und Backen wahr. Sportlichen Aktivitäten und viel Bewegung wird ebenfalls ein wesentlicher Raum zugemessen. So können die Kinder in Gruppen an der Mädchen- oder Jungen-Fußball-AG teilnehmen oder Tischtennis und Basketball spielen. In den Ferienzeiten organisiert die ergänzende Förderung und Betreuung Tagesfahrten. Die außerunterrichtlichen Angebote berücksichtigen die Interessen und Neigungen der Kinder, knüpfen jedoch, wie vor drei Jahren, noch wenig an die Unterrichtsthemen oder entsprechende Projekte an. Die koordinierende Erzieherin hat einen wöchentlichen Gesprächstermin mit dem Schulleiter. Die besprochenen Themen werden in einer gemeinsamen Teamzeit der Erzieherinnen und Erzieher kommuniziert. An einem Studientag haben die Fachkräfte der ergänzenden Förderung und Betreuung mit ihrem Ganztagskonzept am Schulprogramm mitgewirkt. Bei Bedarf nehmen sie an Elterngesprächen zusammen mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern teil. Planungen und Abstimmungen erfolgen größtenteils individuell, feste Teamzeiten sind die Ausnahme.

Fazit:

Bei der Inspektion im März 2016 stellte das Inspektionsteam erheblichen Entwicklungsbedarf fest.

Im Folgenden werden die Entwicklungen der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule den damals formulierten Erwartungen zusammenfassend gegenübergestellt.

| Erwartungen im Fazit 2016 | Entwicklungsstand 2019 |
|---|---|
| Nachhaltig angelegte und zielgerichtet gesteuerte Schulentwicklung unter Einbeziehung des gesamten Kollegiums. | Das Schulprogramm ist unter Beteiligung eines Großteils des Kollegiums fortgeschrieben. Entwicklungsvorhaben sind formuliert, wenn auch im Hinblick auf deren verbindliche Umsetzung noch wenig konkret. |
| Eine von den Lehrkräften gemeinsam getragene Unterrichtsentwicklung, die in allen Jahrgangsstufen eine Individualisierung von Lernprozessen ermöglicht. | Gemeinsame Entwicklung des Teil C des schulinternen Curriculums. Fach- und fachübergreifende Absprachen sowie die schulspezifische Anpassung an die Basiscurricula zur Sprach- und Medienbildung stehen noch aus. Deutliche Verbesserung des Unterrichtsprofils mit Ausnahme der Bereiche des selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens |

Das Kollegium der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule hat sich mit den Ergebnissen des letzten Inspektionsberichtes auseinandergesetzt. Die Entwicklung der Schule wird dabei nun in der Bewertung einiger Punkte des Qualitätsprofils sichtbar. Die positiven Ergebnisse bei der Unterrichtsentwicklung und im Hinblick auf ein gemeinsames Handeln aller Beteiligten bieten dabei nun auch eine gute Grundlage, die künftigen Herausforderungen zu bewältigen

Ein erheblicher Entwicklungsbedarf liegt aufgrund der Ergebnisse dieser Inspektion nicht mehr vor.

2.3 Qualitätsprofil⁶

| Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung | | Bewertung | |
|---|---|-------------------------|-----------|
| | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 1.1 | Schulprogramm | D | B |
| 1.2 | Interne Evaluation | D | B |
| 1.3 | Externe Evaluation | * | B |
| Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | | Bewertung | |
| | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 2.1 | Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung | C | B |
| 2.1.a | Sprachbildung | * | C |
| 2.1.b | Medienbildung | * | D |
| 2.2 | Unterrichtsgestaltung | siehe Unterrichtsprofil | |
| 2.3 | Systematische Förderung und Beratung | B | A |
| Qualitätsbereich 3: Schulkultur | | Bewertung | |
| | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 3.1 | Beteiligung | B | * |
| 3.3 | Kooperationen | A | A |
| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement | | Bewertung | |
| | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 4.1 | Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | B | A |
| 4.2 | Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | D | B |
| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement | | Bewertung | |
| | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 5.1 | Personalentwicklung und Personaleinsatz | C | * |
| 5.2 | Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium | C | * |
| Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule | | Bewertung | |
| | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 6.1 | Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | C | A |
| 6.2 | Schulzufriedenheit und Schulimage | A | A |
| Schulspezifische Qualitätsmerkmale | | Bewertung | |
| | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| E.1 | Zusätzliche Sprachförderung | * | C |
| E.2 | Ganztag | B | B |

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁶ Das Qualitätsprofil der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

2.4 Unterrichtsprofil

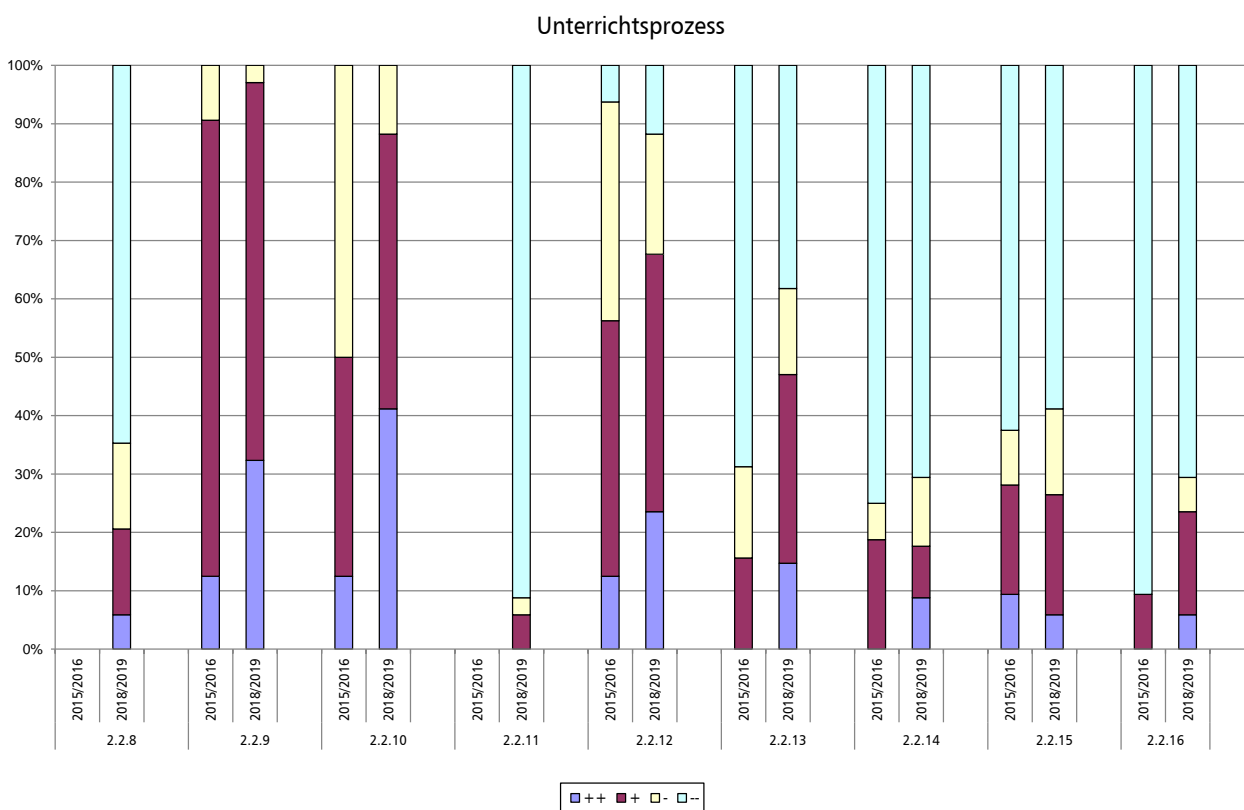
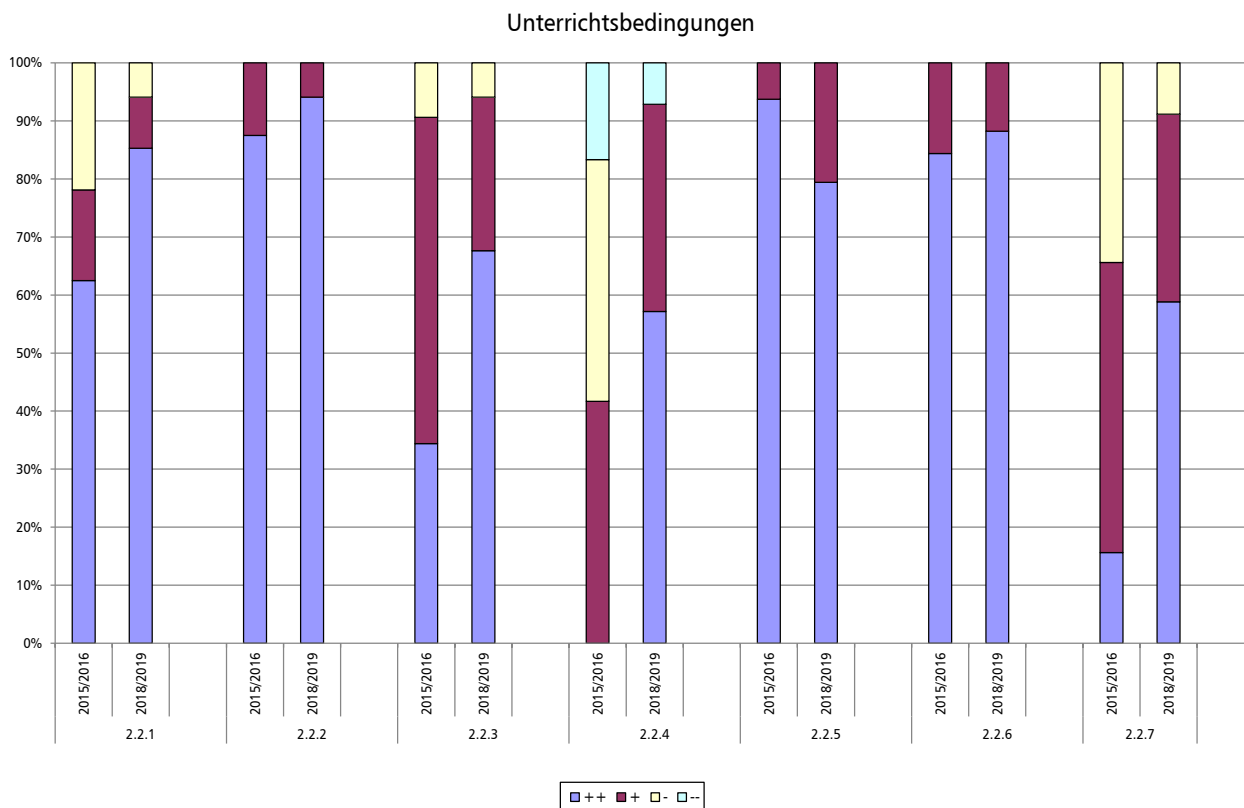
| Unterrichtsbedingungen | ++ | + | - | -- | Mittelwert ⁷ | |
|---|------|------|------|------|-------------------------|-----------|
| | | | | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 2.2.1 Lehr- und Lernzeit | 85 % | 9 % | 6 % | 0 % | 3,41 | 3,79 |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | 94 % | 6 % | 0 % | 0 % | 3,88 | 3,94 |
| 2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | 68 % | 26 % | 6 % | 0 % | 3,25 | 3,62 |
| 2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 14 Unterrichtssequenzen) | 57 % | 36 % | 0 % | 7 % | 2,25 | 3,43 |
| 2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht | 79 % | 21 % | 0 % | 0 % | 3,94 | 3,79 |
| 2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht | 88 % | 12 % | 0 % | 0 % | 3,84 | 3,88 |
| 2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | 59 % | 32 % | 9 % | 0 % | 2,81 | 3,50 |
| Unterrichtsprozess | ++ | + | - | -- | Mittelwert | |
| | | | | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 2.2.8 Reflexion des Lernprozesses | 6 % | 15 % | 15 % | 65 % | * | 1,62 |
| 2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | 32 % | 65 % | 3 % | 0 % | 3,03 | 3,29 |
| 2.2.10 Methodenwahl | 41 % | 47 % | 12 % | 0 % | 2,63 | 3,29 |
| 2.2.11 Medienbildung | 0 % | 6 % | 3 % | 91 % | * | 1,15 |
| 2.2.12 Sprachbildung | 24 % | 44 % | 21 % | 12 % | 2,63 | 2,79 |
| Individualisierung von Lernprozessen | ++ | + | - | -- | Mittelwert | |
| | | | | | 2015/2016 | 2018/2019 |
| 2.2.13 Innere Differenzierung | 15 % | 32 % | 15 % | 38 % | 1,47 | 2,24 |
| 2.2.14 Selbstständiges Lernen | 9 % | 9 % | 12 % | 71 % | 1,44 | 1,56 |
| 2.2.15 Kooperatives Lernen | 6 % | 21 % | 15 % | 59 % | 1,75 | 1,74 |
| 2.2.16 Problemorientiertes Lernen | 6 % | 18 % | 6 % | 71 % | 1,19 | 1,59 |

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

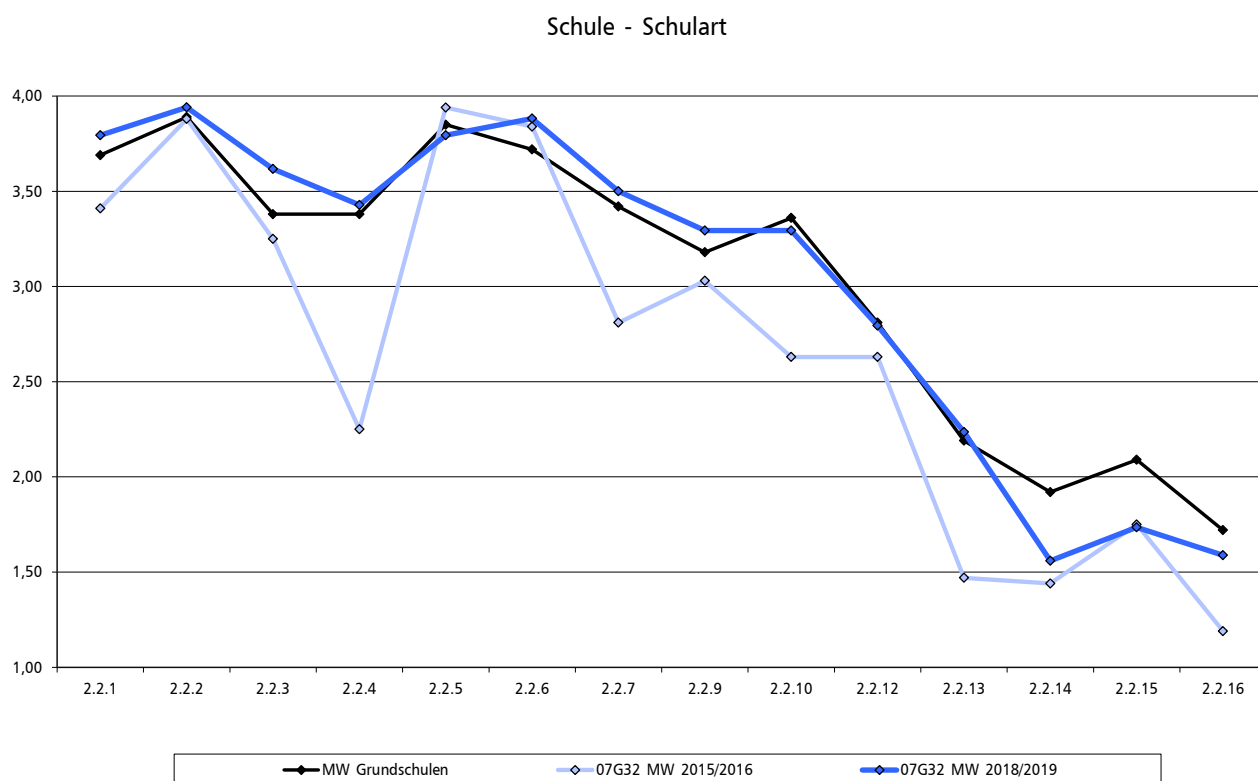
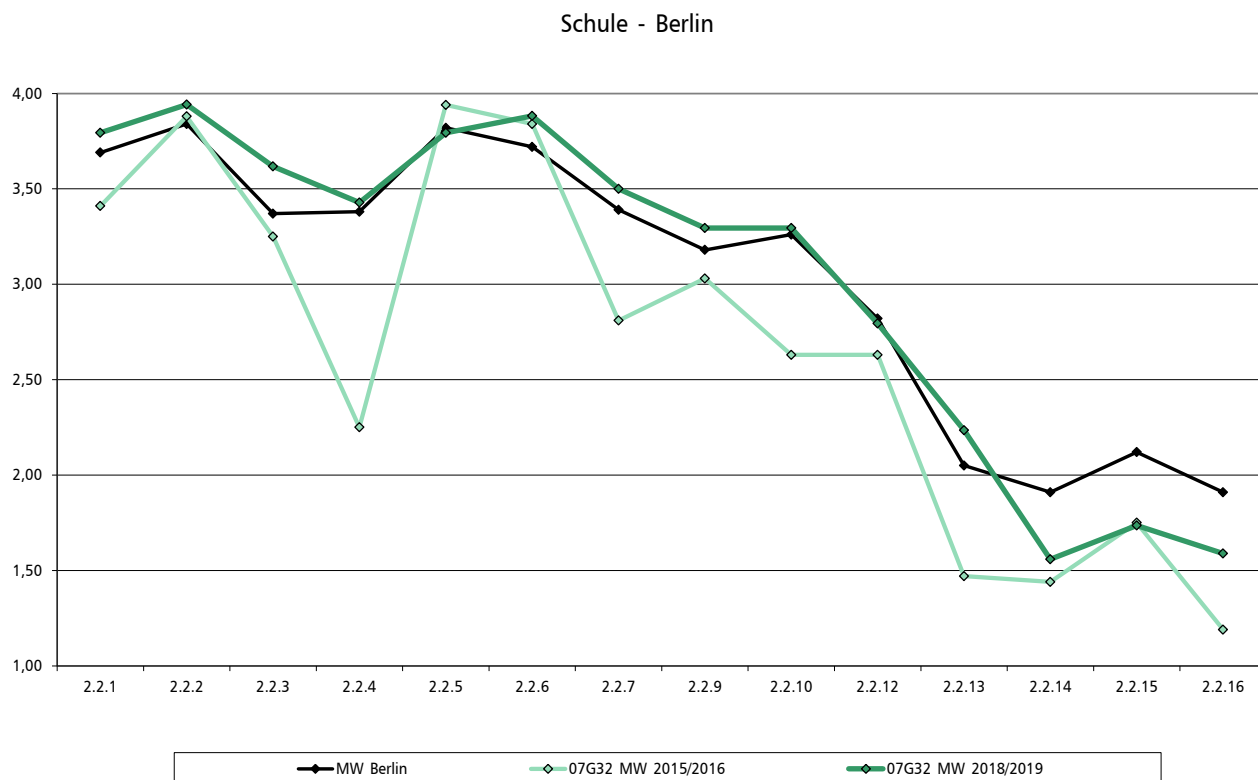
- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁷ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁸



⁸ Das Profilmerkmal 2.2.4 „Kooperation des pädagogischen Personals“ wurde bei der vorherigen Inspektion nicht bewertet.

2 Daten zur Inspektion

3.1 Unterrichtsbesuche

| | |
|---|----|
| Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen | 34 |
|---|----|

| Anfangssequenzen | Mittelsequenzen | Endsequenzen |
|------------------|-----------------|--------------|
| 16 | 1 | 17 |

Größe der gesehenen Lerngruppen

| ≤ 5 Schüler | ≤ 10 Schüler | ≤ 15 Schüler | ≤ 20 Schüler | ≤ 25 Schüler | ≤ 30 Schüler | > 30 Schüler |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 1 | 3 | 0 | 12 | 16 | 1 | 1 |
| durchschnittliche Lerngruppenfrequenz | | | | 20 | | |

| Verspätungen | Anzahl der Schüler/innen | Anzahl der Sequenzen |
|--------------|--------------------------|----------------------|
| | 12 | 6 |

eingesetzte Medien⁹

neue bzw. digitale Medien

| | |
|-----|--|
| - | Computer als Arbeits-Präsentationsmittel |
| 3 % | interaktives Whiteboard |
| - | Dokumentenkamera |
| 3 % | Notebook/Tablet/Smartphone |

analoge, visuelle Medien

| | |
|------|--|
| 65 % | Tafel/Whiteboard |
| - | OHP |
| 21 % | Plakat, Flipchart, Pinnwand, Wandzeitung |
| 9 % | Audiomedien |

Printmedien

| | |
|------|--|
| 15 % | Fachbuch/Lehrbuch |
| 3 % | ergänzende Lektüre |
| - | Nachschlagewerke (z. B. Duden, Tabellen, etc.) |

sonstige Medien

| | |
|------|---|
| 18 % | Heft/Hefter/Arbeitsheft |
| 50 % | Arbeitsblätter/Aufgabenblätter |
| 47 % | Fachrequisiten (für die Hand der Schüler/innen) |
| 6 % | Fachrequisiten (Demonstrationsgegenstände, Modelle, Werkzeuge u. ä. für die Hand der Lehrkraft) |

⁹ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht¹⁰

| | | | |
|------|--|------|------------------------------------|
| - | Lehrkraftvortrag/Lehrkraftpräsentation | 15 % | Stationenlernen/Lernbuffet |
| 41 % | Anleitung durch die Lehrkraft | - | Tagesplan/Wochenplan |
| 44 % | Unterrichtsgespräch | - | Lernwege/Kompetenzraster |
| 3 % | Fragend-entwickelndes Gespräch | - | Lerntagebuch, Portfolio |
| 6 % | Schülervortrag/Schülerpräsentation | - | Entwerfen/Planen |
| - | Brainstorming | 3 % | Untersuchen/Analysieren |
| 3 % | Diskussion/Debatte/Gesprächskreis | 3 % | Experimentieren |
| 47 % | Bearbeiten neuer Aufgaben | 15 % | Konstruieren/Produzieren |
| 32 % | Üben/Wiederholen | - | Bewegungs- /Entspannungsübungen |
| 9 % | Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben | 15 % | Lernspiel/Planspiel/Rollenspiel |

| | |
|-----------------------|------|
| PC waren vorhanden in | 35 % |
|-----------------------|------|

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

| Sozialform | Frontalunterricht | Einzelarbeit | Partnerarbeit | Gruppenarbeit |
|--------------------------------------|-------------------|--------------|---------------|---------------|
| prozentuale Verteilung ¹¹ | 68 % | 56 % | 15 % | 9 % |

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen 96 % der an den Inspektionstagen unterrichtenden Pädagoginnen und Pädagogen der Schule.

¹⁰ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

¹¹ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

3.2 Ablauf der Inspektion

| | |
|--|-------------------------------|
| Online-Befragungen | vom 05.03.2019 bis 15.03.2019 |
| Vorgespräch | 02.05.2019 |
| 34 Unterrichtsbesuche | 21.05.2019 und 23.05.2019 |
| Präsentation der Schule durch den Schulleiter | 21.05.2019 |
| Schulrundgang | 02.05.2019 |
| Interview mit elf Schülerinnen und Schülern ¹² | 21.05.2019 |
| Interview mit zwölf Lehrerinnen und Lehrern | |
| Interview mit neun Erziehungsberechtigten | |
| Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter | |
| Interview mit elf Erzieherinnen und Erzieher | 23.05.2019 |
| Interview mit dem Schulleiter | |
| Gespräche mit dem Schulhausmeister, der Sekretärin, einer Mitarbeiterin von „Seniorpartner in School“, den Studentinnen im Praxissemester sowie den zwei Freiwilligen im sozialen Jahr | |
| Präsentation des Berichts | 19.11.2019 |

¹² Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

3.3 Personal/Zuständigkeit

| Schulleitung | |
|-------------------------------|-------------|
| Schulleiter | Herr Otte |
| stellvertretender Schulleiter | Herr Bassin |

| pädagogisches Personal | |
|-------------------------------|----|
| Lehrkräfte | 33 |

| Unterrichtsversorgung | |
|--|---------|
| Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt | 104,3 % |

| weiteres Personal | |
|--------------------------|---|
| Sekretärin | 1 |
| Schulhausmeister | 1 |

| Zuständigkeit | |
|----------------------|---|
| Schulbehörde | Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, vertreten durch den zuständigen Stadtrat Herrn Schworck |
| Schulaufsicht | Herr Jeske |

3 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil

Normierungstabelle

Die Bewertung der einzelnen Merkmale innerhalb des Qualitätsprofils erfolgt über Indikatoren. Die folgende Tabelle zeigt die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „trifft zu“ oder „trifft eher zu“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens mit „trifft zu“ bewertet sein müssen.

| Bewertung | Anzahl der mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ bewerteten Indikatoren | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|---|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| A | 2 (1) | 3 (1) | 3 (2) | 4 (2) | 5 (2) | 6 (3) | 6 (3) | 7 (4) | 8 (4) | 9 (4) | 10 (5) | 10 (5) | 11 (6) | 12 (6) | 13 (6) | 14 (7) | 14 (7) | 15 (8) | 16 (8) | 17 (8) |
| B | 2 | 2 | 2* | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 9 | 10 | 10 | 11 | 11 | 12 | 12 |
| C | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 8 |

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht

| Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung | | |
|---|--|------|
| 1.1 Schulprogramm | | |
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 1.1.1 Schulprogrammarbeit | | |
| Indikatoren | 1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben. | ++ |
| | 2. <u>Im Leitbild der Schule ist eine inklusive Kultur verankert.</u> | ++ |
| | 3. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben. | + |
| | 4. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung (Unterrichtsgestaltung). | + |
| | 5. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART). | - |
| | 6. Die Schul- bzw. Unterrichtsqualität wird in den schulischen Gremien thematisiert. | + |
| | 7. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert. | + |
| | 8. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet. | - |
| | 9. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm. | ++ |
| | 10. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt. | + |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

| 1.2 Interne Evaluation | | |
|---|--|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 1.2.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule überprüft in regelmäßigen Abständen das Erreichen der im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsziele. | + |
| | 2. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus. | + |
| | 3. Für die Evaluationsvorhaben sind Indikatoren abgestimmt. | -- |
| | 4. Die interne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts. | + |
| | 5. Evaluationsergebnisse werden in der Schule dokumentiert. | ++ |
| | 6. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert. | + |
| | 7. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen. | ++ |
| | 8. Aus der internen Evaluation und der Bestandsanalyse abgeleitete Maßnahmen fließen in die Schulprogrammarbeit ein. | + |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

| 1.3 Externe Evaluation | | |
|---|---|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 1.3.1 Umgang mit Inspektionsergebnissen | | |
| Indikatoren | 1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert. | ++ |
| | 2. Die Schule wertet die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen systematisch aus (z. B. in Gremien, auf Konferenzen/Studententagen). | - |
| | 3. Der festgestellte Entwicklungsbedarf wird bei der Formulierung neuer Entwicklungsziele berücksichtigt. | ++ |
| | 4. Die Schule leitet konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf ab. | - |
| | 5. Diese Maßnahmen werden in der Schule umgesetzt. | + |
| 1.3.2 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf (bei Nachinspektionen) | | |
| Indikatoren | 1. Der Inspektionsbericht wurde zeitnah in den Gremien kommuniziert (insbesondere Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, Gesamtelternvertretung, Gesamtschülervertretung). | ++ |
| | 2. Zu den Ergebnissen der Schulinspektion wurden in einem Planungsgespräch Absprachen zum weiteren Vorgehen getroffen (Schulleitung, Schulaufsicht, proSchul und/oder ggf. bereits an der Schule tätige Unterstützungssysteme). | ++ |
| | 3. In der Schule wurden Entwicklungsvorhaben abgestimmt, die sich auf die formulierten Erwartungen im Inspektionsbericht beziehen (Strategiekonferenz). | - |
| | 4. Schule und/bzw. Schulaufsicht haben diese Entwicklungsvorhaben in die gemeinsame Zielvereinbarung und/oder Zeit-Maßnahmen-Planung aufgenommen. | - |
| | 5. Die Schulaufsicht informiert sich in regelmäßigen Abständen über den Stand der eingeleiteten Maßnahmen (Schulentwicklungsgespräche). | - |
| | 6. Die Zeit-Maßnahmen-Planung wird umgesetzt. | + |
| | 7. Die Schule greift auf adäquate Unterstützungssysteme zurück. | ++ |
| | 8. Im Protokoll des Bilanzgesprächs (ca. 4 Monate vor der Nachinspektion) ist der bisherige Veränderungsprozess nachvollziehbar dokumentiert. | + |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

| Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | | | | |
|--|--|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 2.1 Schulinternes Curriculum / Unterrichtsentwicklung | | | | |
| Qualitätskriterien | | Wert | | |
| 2.1.1 Schulinternes Curriculum | | | | |
| Indikatoren | 1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält fachbezogene, kompetenzorientierte Festlegungen für alle Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u> ¹³ | + | | |
| | 2. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Im schulinternen Curriculum sind die Vereinbarungen zu den Teilen A und B des Rahmen-lehrplans schulspezifisch integriert. | - | | |
| | 3. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Sprachbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch (horizontale Verknüpfungen zwischen den Fächern/Lernbereichen) und jahrgangsübergreifend (vertikal aufsteigende Verknüpfungen) ausgewiesen. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Der Kompetenzzuwachs in der Sprachbildung ist bildungsgangspezifisch ausgewiesen. | - | | |
| | 4. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Medienbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend ausgewiesen. | - | | |
| | 5. Für übergreifende Themen ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend bzw. bildungsgangspezifisch ausgewiesen. | - | | |
| 2.1.2 Unterrichtsentwicklung | | | | |
| Indikatoren | 1. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams. | + | | |
| | 2. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden konkrete Unterrichtsvorhaben abgestimmt.</u> | + | | |
| | 3. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden Unterrichtsmethoden und der Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien abgestimmt.</u> | + | | |
| | 4. <u>Die Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule umgesetzt.</u> | + | | |
| | 5. <u>Die Fachverantwortlichen informieren regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen der Fächer (spezielle Regionalkonferenzen für berufsbildende Schulen).</u> | ++ | | |
| | 6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten. | # | | |
| 2.1.3 Anwendungsbezug der Lehr- und Lerngegenstände | | | | |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt. | + | | |
| | 2. Fachübergreifende und/oder fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert. | - | | |
| | 3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten. | ++ | | |
| 2.1.4 Leistungsbewertung | | | | |
| Indikatoren | 1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält Festlegungen zur Leistungsbewertung.</u> | + | | |
| | 2. <u>Für die Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.</u> | ++ | | |
| | 3. Für die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind die Kriterien der Leistungsbewertung in den Fächern transparent. | ++ | | |
| | 4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind. | + | | |
| | 5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Die Erziehungsberechtigten werden über die Bewertungsmaßstäbe informiert. | + | | |
| Bewertung | A <input type="checkbox"/> | B <input checked="" type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

zusätzliche Normierungsbedingung:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +; 2.1.a und 2.1.b mindestens „C“

¹³ Die Indikatoren zur Inklusion sind durch eine Unterstreichung gekennzeichnet.

| 2.1.a Sprachbildung | | |
|---|---|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 2.1.a.1 Durchgängige Sprachbildung | | |
| Indikatoren | 1. Eine Sprachbildungscoordination unterstützt aktiv die schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen (z. B. Sprachbildungskordinator/in, Steuergruppe oder professionelle Lerngemeinschaft zur Sprachbildung). | ++ |
| | 2. <u>Die Schule verständigt sich über sprachbildende Maßnahmen bzw. Methoden zur Unterstützung der Ziele im Unterricht</u> (z. B. Spracherwerb, Training von Lese-/Schreibflüssigkeit, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien, Bewertungsgrundlage für mdl./schriftl. Beiträge, Absprachen zu Operatoren, Erhöhung des Sprachanteils durch kommunikative Lernarrangements). | - |
| | 3. Die Fachkonferenzen stimmen sich über ihren Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung ab (fachspezifische Konkretisierung im schulinternen Curriculum). | - |
| | 4. <u>Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten werden durch Angebote zielgerichtet gefördert</u> (z. B. Glossare, Texterschließungsstrategien, Tandemlesen, Lesepaten, temporäre Lerngruppen wie auch Sprachlernklassen oder Brückenkurse). | ++ |
| | 5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit guten Sprachkenntnissen werden durch gezielte Angebote gefordert (z. B. Debattierclub, Sprachcamps, temporäre Lerngruppen). | + |
| | 6. An der Schule sind zusätzliche Sprachbildungsangebote etabliert (z. B. Projekte, Wettbewerbe, Theater, Schülerzeitung, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern). | + |
| | 7. <u>Mehrsprachigkeit wird im schulischen Alltag als Ressource genutzt.</u> | - |
| | 8. <i>Für Schulen mit Sprachlernklassen:</i> Spezifische Fortbildungsangebote werden besucht und im Kollegium kommuniziert. | - |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 2.2.12 (im Unterrichtsprofil) liegt über dem Mittelwert der Schulart

| 2.1.b Medienbildung | | | | |
|--|--|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| Qualitätskriterien | | Wert | | |
| 2.1.b.1 Lernen mit digitalen Medien | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule nutzt regelmäßig webbasierte Plattformen (Informationsaustausch, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Rechercheaufträge, Unterrichtsgestaltung). | - | | |
| | 2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden erhalten regelmäßig die Gelegenheit, zu Lerninhalten Medien zu produzieren. | - | | |
| | 3. Die Schule ermöglicht den Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden Praxiserfahrungen im Medienbereich durch besondere Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern). | -- | | |
| | 4. In den Gremien sind Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung im Unterricht vereinbart (Internetführerschein, Tabletklassen, Recherche, Präsentation, Software). | + | | |
| | 5. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> In den Gremien sind Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden/Studierenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart. | # | | |
| | 6. <i>Für ISS, Gymnasien, berufsbildende Schulen:</i> Die Schule bietet die Möglichkeit der freien Nutzung von Medien (Schülaufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek). | # | | |
| 2.1.b.2 Lernen über digitale Medien | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule fördert den reflektierten Umgang der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/ Studierenden mit Medien (Chancen und Risiken, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte in der Mediengesellschaft). | - | | |
| | 2. Alle beteiligten Gruppen haben sich auf Regeln des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien verständigt (Schulprogramm, Klassenregeln, Hausordnung). | + | | |
| | 3. <i>außer berufsbildende Schulen:</i> Zwischen Schule und Erziehungsberechtigten findet ein Austausch in Erziehungsfragen zur Medienutzung statt. | - | | |
| Bewertung | A <input type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input checked="" type="checkbox"/> |

| 2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil | | |
|---|--|-------|
| 2.2.1 Lehr- und Lernzeit | | |
| Indikatoren | 1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen). | 94 % |
| | 2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering. | 94 % |
| | 3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering. | 97 % |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | | |
| Indikatoren | 1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht. | 97 % |
| | 2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.). | 100 % |
| | 3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung. | 100 % |
| 2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | | |
| Indikatoren | 1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert. | 97 % |
| | 2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf | 71 % |
| | 3. und zu den Unterrichtszielen. | 38 % |
| | 4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert. | 29 % |
| | 5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen). | 88 % |
| 2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals | | |
| Indikatoren | 1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln. | 86 % |
| | 2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient. | 79 % |
| 2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht | | |
| Indikatoren | 1. Sie gehen freundlich miteinander um. | 100 % |
| | 2. Sie stören nicht den Unterricht. | 85 % |
| | 3. Niemand wird ausgegrenzt. | 100 % |
| 2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht | | |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre. | 100 % |
| | 2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend. | 97 % |
| | 3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um. | 97 % |
| | 4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ. | 35 % |
| | 5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine. | 97 % |

| 2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | | |
|---|---|-------|
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand. | 85 % |
| | 2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen). | 94 % |
| | 3. Die Leistungsanforderungen sind transparent. | 100 % |
| | 4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar. | 97 % |
| | 5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd. | 91 % |
| 2.2.8 Reflexion des Lernprozesses | | |
| Indikatoren | 1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen. | 26 % |
| | 2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster). | 0 % |
| | 3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet. | 21 % |
| | 4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftehandeln, Feedbackregeln). | 12 % |
| 2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | | |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt. | 94 % |
| | 2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet. | 9 % |
| | 3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse). | 35 % |
| 2.2.10 Methodenwahl | | |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend. | 74 % |
| | 2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv. | 94 % |
| | 3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet. | 56 % |
| | 4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess | 91 % |
| | 5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich). | 91 % |
| 2.2.11 Medienbildung | | |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein. | 9 % |
| | 2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen. | 6 % |
| | 3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien. | 0 % |
| | 4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert. | 0 % |

| 2.2.12 Sprachbildung | | |
|--|--|------|
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung. | 88 % |
| | 2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- Fremd-, bzw. der Fachsprache. | 76 % |
| | 3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (17,6 %) bzw. zum Leseverstehen (35,3 %). | 50 % |
| | 4. Der Unterricht enthält umfassendere Sprechanlässe (29,4 %) bzw. Schreibenanlässe (17,6 %). | 47 % |
| | 5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch. | 38 % |
| | 6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe. | 21 % |
| 2.2.13 Innere Differenzierung | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote. | 47 % |
| | 2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen. | 21 % |
| | 3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.). | 29 % |
| | 4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen. | 41 % |
| | 5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke). | 12 % |
| 2.2.14 Selbstständiges Lernen | | |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig. | 15 % |
| | 2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente. | 21 % |
| | 3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und | 15 % |
| | 4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse. | 18 % |
| 2.2.15 Kooperatives Lernen | | |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und | 38 % |
| | 2. kooperieren miteinander. | 32 % |
| | 3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt. | 12 % |
| | 4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll). | 9 % |
| 2.2.16 Problemorientiertes Lernen | | |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine). | 26 % |
| | 2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken). | 15 % |
| | 3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus. | 15 % |
| | 4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert. | 9 % |

| 2.3 Systematische Förderung und Beratung | | | | |
|--|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Qualitätskriterien | | Wert | | |
| 2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden | | | | |
| Indikatoren | 1. <u>Die Schule praktiziert lernprozessbegleitende Diagnostik (bzw. Lernstandserhebung).</u> | ++ | | |
| | 2. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung Leistungsstärkerer aller Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u> | + | | |
| | 3. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden mit Lernproblemen.</u> | ++ | | |
| | 4. <u>Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt.</u> | ++ | | |
| | 5. <u>Es gibt aktuelle Förderpläne, die individuelle Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung beinhalten.</u> | ++ | | |
| | 6. <u>Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen, Schülern sowie Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern oder den Auszubildenden/Studierenden und Praxiseinrichtungen sind etabliert.</u> | - | | |
| | 7. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit internen und externen Fachleuten zur spezifischen Förderung aus. | ++ | | |
| | 8. <u>Die Stunden, die der Schule zusätzlich für die Inklusion bzw. sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt wurden, werden sachgemäß eingesetzt</u> | ++ | | |
| | 9. <u>Die Schule verständigt sich über die Teilnahme an Wettbewerben.</u> | ++ | | |
| | 10. <u>Besondere Leistungen der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u> | ++ | | |
| | 11. <u>Besondere Aktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u> | + | | |
| 2.3.2 Schülerberatung | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden nutzen die Beratungsangebote der Schule. | ++ | | |
| | 2. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte sowie Auszubildende/Studierende. | ++ | | |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

| Qualitätsbereich 3: Schulkultur | | | | |
|--|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 3.3 Kooperationen | | | | |
| Qualitätskriterien | | Wert | | |
| 3.3.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen (z. B. aus Wirtschaft, Sport, Kultur, Ökologie) aktiv um. | ++ | | |
| | 2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots. | -- | | |
| | 3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen. | ++ | | |
| | 4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen. | ++ | | |
| | 5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland. | ++ | | |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement | | | | |
|--|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | | | | |
| Qualitätskriterien | | Wert | | |
| 4.1.1 Führungsverantwortung | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | ++ | | |
| | 2. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | + | | |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | + | | |
| | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden ernst. | ++ | | |
| | 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen. | ++ | | |
| | 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit bzw. den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab. | ++ | | |
| | 7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. | ++ | | |
| | 8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. | + | | |
| | 9. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr. | # | | |
| 4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft | | | | |
| Indikatoren | 1. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.</u> | - | | |
| | 2. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.</u> | + | | |
| | 3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal statt. | + | | |
| | 4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung. | - | | |
| | 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium. | # | | |
| | 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden. | # | | |
| | 7. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. | + | | |
| | 8. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein. | # | | |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

| 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | | | | |
|---|---|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Qualitätskriterien | | Wert | | |
| 4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms. | ++ | | |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen: | | | |
| | 2.1 <u>Unterrichtsentwicklung</u> | + | | |
| | 2.2 Organisationsentwicklung | + | | |
| | 2.3 Personalentwicklung | - | | |
| | 2.4 <u>Erziehung und Betreuung</u> | - | | |
| | 2.5 Schulleben | + | | |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf. | + | | |
| | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine schulspezifische Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung. | ++ | | |
| | 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule. | # | | |
| 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch. | - | | | |
| 4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein: | | | |
| | 1.1 das Kollegium | ++ | | |
| | 1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen | + | | |
| | 1.3 die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden | + | | |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig. | ++ | | |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben. | ++ | | |
| | 4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse. | + | | |
| | 5. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt. | # | | |
| | 6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen umgesetzt. | # | | |
| 4.2.3 Aufgabenwahrnehmung der Funktionsstelleninhaber/innen (mittleres Management) | | | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen. | # | | |
| | 2. Die Personen des mittleren Managements nehmen die Qualitätsentwicklung des Unterrichts als zentrale Aufgabe wahr. | # | | |
| | 3. Die der Schule für zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehenden Stunden werden zielgerichtet für die Schulentwicklung eingesetzt. | # | | |
| Bewertung | A <input type="checkbox"/> | B <input checked="" type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +; 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“
- B: 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“

| Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule | | | | |
|--|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | | | | |
| Qualitätskriterien | | Wert | | |
| 6.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen | | | | |
| Indikatoren | 1. <i>Für Gymnasien:</i> Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss (MSA) entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | 2. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | 3. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | 4. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | 5. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA (mit Übergangsberechtigung in die Sek II) erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | 6. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe. | # | | |
| 6.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahndaten | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten. | + | | |
| | 2. <u>Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse</u> | | | |
| | a. der Lernausgangslage (LAUBE, LAL), | ++ | | |
| | b. der Vergleichsarbeiten (VERA 3) | - | | |
| | c. der Vergleichsarbeiten (VERA 8), | # | | |
| | d. des mittleren Schulabschlusses (MSA), | # | | |
| | e. des Abiturs | # | | |
| | 3. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schulleistungsdaten bezogen auf die in der Schule angebotenen Bildungsgänge. | # | | |
| | 4. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schullaufbahndaten. | ++ | | |
| | 5. <u>Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf</u> | | | |
| a. die Verringerung der Schuldistanz, | # | | | |
| b. die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe, | # | | | |
| c. <u>die Anschlussfähigkeit,</u> | # | | | |
| d. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> <u>die Weiterqualifizierung</u> | # | | | |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

| 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage | | |
|--|---|--|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 6.2.1 Zufriedenheit der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden | | |
| Indikatoren | 1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden gehen gern in ihre Schule. | ++ |
| | 2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden. | ++ |
| | 3. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind mit den <u>Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.</u> | ++ |
| | 4. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Schülerinnen/Schüler sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden. | ++ |
| 6.2.2 Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten | | |
| Indikatoren | 1. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden. | + |
| | 2. <u>Die Erziehungsberechtigten sind mit den Unterstützungsangeboten zufrieden.</u> | + |
| | 3. Die Erziehungsberechtigten sind mit dem Informationsfluss zufrieden. | + |
| | 4. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten funktioniert. | - |
| | 5. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Erziehungsberechtigten sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden. | + |
| 6.2.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen (nur für berufsbildende Schulen) | | |
| Indikatoren | 1. Die Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen werden halbjährlich über die Bildungsarbeit der Schule informiert. | # |
| | 2. Die Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden. | # |
| | 3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Ausbildungsbetrieben/Praxiseinrichtungen funktioniert. | # |
| | 4. Die Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen bewerten die Bildungsarbeit der Schule positiv. | # |
| 6.2.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | | |
| Indikatoren | 1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule. | ++ |
| | 2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden. | + |
| | 3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- bzw. Aufgabenverteilung zufrieden. | + |
| | 4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen. | + |
| 6.2.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage. | ++ |
| | 2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung. | -- |
| | 3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit. | ++ |
| 6.2.6 Gesamteindruck der Schule | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule ist besucherfreundlich. | ++ |
| | 2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | ++ |
| | 3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert. | ++ |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> |

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +
- B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +

| Schulspezifische Qualitätsmerkmale | | |
|---|--|------|
| E.1 Zusätzliche Sprachförderung | | |
| Qualitätskriterien | | Wert |
| E.1.1 Förderung der Sprachkompetenz¹⁴ | | |
| Indikatoren | 1. <u>Die Lehrkräfte analysieren die erbrachten Schülerleistungen unter dem Aspekt der sprachlichen Anforderungen.</u> | - |
| | 2. <u>Daraus abgeleitete Maßnahmen zur Sprachförderung orientieren sich an der spezifischen Zusammensetzung der Schülerschaft.</u> | + |
| | 3. <u>Die der Schule zusätzlich für Sprachförderung zur Verfügung gestellten Lehrkräftestunden werden zielgerichtet verwendet (integrative und angemessene additive Angebote).</u> | ++ |
| | 4. Zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs findet eine zielgerichtete Kooperation zur Sprachförderung statt. | - |
| | 5. Die Umsetzung und der Erfolg vereinbarter Sprachfördermaßnahmen werden evaluiert. | - |
| | 6. Fortbildungsangebote zur Sprachförderung werden genutzt. | + |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: nur wenn die Schule bei 2.2.12 (im Unterrichtsprofil) nicht unter dem Mittelwert der Schulart liegt und wenn 2.1.a nicht „D“ ist

¹⁴ nur bei Schulen mit zusätzlichen Lehrkräftestunden für Sprachförderung

| E.2 Ganztags | | |
|---|--|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| E.2.1 Organisation des Ganztags | | |
| Indikatoren | 1. Das Ganztagskonzept ist Teil des Schulprogramms. | - |
| | 2. In der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung gibt es vielfältige, adressatengerechte Bildungsangebote (z. B. AGs, Sprachspiele, Ausflüge, Nutzen außerschulischer Lernorte). | + |
| | 3. Unterricht, ergänzende Angebote und selbstbestimmte Zeiten sind im Wechsel organisiert. | # |
| | 4. <i>Nur für Schulen mit teilgebundenem oder gebundenem Ganztags:</i> Der Unterricht findet am Vor- und Nachmittag statt. | # |
| | 5. Die für die ergänzende bzw. außerunterrichtliche Förderung und Betreuung genutzten Räume sind bedarfsgerecht eingerichtet. | ++ |
| | 6. Die Dienst- und Stundenplanung wird zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für die ergänzende bzw. außerunterrichtliche Förderung und Betreuung abgestimmt. | ++ |
| | 7. Für das Mittagessen sind ausreichend Zeiten im Tagesablauf berücksichtigt. | ++ |
| E.2.2 Inhaltliche Ausgestaltung des Ganztags | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt ergänzende Bildungsangebote, die sich auf die Unterrichtsinhalte beziehen. | -- |
| | 2. <u>Es gibt Angebote zur Förderung der Sozialkompetenz</u> (z. B. Fortführen von Klassenrat oder Konfliktlotsen, Peergroups, Hausaufgaben im Team, Buddys). | - |
| | 3. Die ergänzenden Bildungsangebote leisten einen Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung. | - |
| | 4. Die Schülerinnen und Schüler werden altersgerecht in die inhaltliche Gestaltung der Angebote eingebunden. | ++ |
| | 5. <u>Die Schwerpunkte der Schule bzw. das Schulprofil finden sich in den außerunterrichtlichen Bildungsangeboten wieder.</u> | + |
| E.2.3 Kooperationen | | |
| Indikatoren | 1. <u>Für die Arbeit im Unterricht und in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung gibt es ein gemeinsames Bildungs- und Erziehungsverständnis.</u> | + |
| | 2. <u>Die Lehrkräfte und das in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätige Personal kooperieren miteinander über den Unterricht hinaus (z. B. gemeinsame Elternabende, Elterngespräche, Schulveranstaltungen, Fallbesprechungen, Förderbedarf).</u> | + |
| | 3. In der Dienstplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen den Lehrkräften und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal vorgesehen. | -- |
| | 4. Das in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätige Personal kann sich in die Schulentwicklung einbringen. | ++ |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

5 Ergebnisse der Online-Befragungen

a) Eltern und Erziehungsberechtigte

Beteiligung: 23 %

| Item | Frage | N ¹⁵ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1.1.1.3 | Ich konnte mich an der Erarbeitung der Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms beteiligen. | 55 | 7% | 16% | 15% | 38% | 24% |
| 1.1.1.10 | Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms. | 55 | 15% | 29% | 29% | 22% | 5% |
| 1.2.1.1 | An meiner Schule wird in regelmäßigen Abständen überprüft, ob die Entwicklungsziele erreicht wurden. | 55 | 15% | 27% | 24% | 7% | 27% |
| 1.2.1.6 | Die Ergebnisse werden auch mit uns besprochen. | 55 | 20% | 22% | 22% | 25% | 11% |
| 1.3.1.1 | Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion. | 55 | 31% | 16% | 16% | 31% | 5% |
| 1.3.1.4 | Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet. | 55 | 7% | 24% | 20% | 5% | 44% |
| 2.1.3.2 | Die Schule führt im Unterricht auch Projekte durch. | 55 | 51% | 36% | 13% | 0% | 0% |
| 2.1.3.3 | Die Schülerinnen und Schüler machen auch Ausflüge/Exkursionen (z. B. in Museen, in die Bibliothek, ins Theater etc.). | 55 | 78% | 16% | 5% | 0% | 0% |
| 2.1.4.3 | Ich weiß, wie die Noten meines Kindes in den einzelnen Fächern zustande kommen. | 55 | 56% | 18% | 18% | 7% | 0% |
| 2.1.4.4 | Die Lehrkräfte sprechen regelmäßig mit meinem Kind über seinen Leistungsstand. | 55 | 18% | 29% | 22% | 18% | 13% |
| 2.1.a.1.4 | Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten an der Schule besondere Unterstützung. | 55 | 31% | 31% | 9% | 4% | 25% |
| 2.1.a.1.5 | Für Schülerinnen und Schüler, die sprachlich besonders talentiert sind, gibt es besondere Angebote (z. B. Schülerzeitung, Theater-AG, Debattierclub, Sprachcamp). | 55 | 5% | 15% | 33% | 27% | 20% |
| 2.1.b.2.1 | Die Lehrerinnen und Lehrer klären mein Kind über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf. | 55 | 16% | 9% | 36% | 25% | 13% |
| 2.1.b.2.3 | Die Schule bietet Informationsveranstaltungen zur Mediennutzung für die Erziehungsberechtigten an (z. B. Internet- und Handynutzung). | 55 | 2% | 4% | 20% | 58% | 16% |
| 2.3.1.2 | In der Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert. | 55 | 25% | 20% | 25% | 15% | 15% |
| 2.3.1.3 | Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten besondere Unterstützung. | 55 | 38% | 36% | 11% | 9% | 5% |
| 2.3.1.6 | Die Lehrer/innen sprechen mit mir regelmäßig über die Lernentwicklung meines Kindes. | 55 | 22% | 24% | 31% | 24% | 0% |
| 2.3.2.2 | Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss meine Tochter/mein Sohn erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht. | 55 | 40% | 18% | 13% | 4% | 25% |
| 3.1.1.1 | Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten). | 55 | 20% | 24% | 31% | 16% | 9% |
| 3.1.2.2 | Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen). | 55 | 38% | 33% | 22% | 5% | 2% |
| 3.1.2.4 | Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien). | 55 | 24% | 11% | 25% | 36% | 4% |
| 3.2.1.1 | Die Schule fördert einen respektvollen Umgang miteinander (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung). | 55 | 36% | 38% | 16% | 5% | 4% |
| 3.2.1.3 | Wenn es zu Gewaltvorfällen, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, reagiert die Schule sofort. | 55 | 18% | 29% | 24% | 13% | 16% |

¹⁵ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| Item | Frage | N ¹⁵ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 3.2.1.4 | An der Schule gibt es feste Regeln. | 55 | 53% | 27% | 11% | 2% | 7% |
| 4.1.1.3 | Die Schulleiterin/der Schulleiter leitet die Schule gut. | 55 | 20% | 27% | 33% | 15% | 5% |
| 4.1.1.7 | Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/ der Schulleiter zielgerichtet ein. | 55 | 16% | 24% | 18% | 15% | 27% |
| 4.2.2.1.2 | Die Schulleiterin/der Schulleiter ermöglicht eine Mitarbeit der Eltern an der Schulentwicklung. | 55 | 15% | 31% | 25% | 4% | 25% |
| 6.2.2.1 | Ich bin mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden. | 55 | 16% | 38% | 24% | 20% | 2% |
| 6.2.2.2 | Ich bin damit zufrieden, wie mein Kind unterstützt wird (Förderangebote für leistungsstarke bzw. leistungsschwache Schülerinnen und Schüler). | 55 | 15% | 36% | 25% | 22% | 2% |
| 6.2.2.4 | Die Kommunikation mit der Schule funktioniert gut. | 55 | 13% | 35% | 31% | 22% | 0% |

b) Erzieherinnen und Erzieher

Beteiligung: 100 %

| Item | Frage | N ¹⁶ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|--|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1.1.1.3 | Ich konnte mich an der Erarbeitung der Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms beteiligen. | 14 | 14% | 29% | 14% | 14% | 29% |
| 1.1.1.10 | Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms. | 14 | 36% | 21% | 29% | 7% | 7% |
| 1.2.1.1 | An meiner Schule wird in regelmäßigen Abständen überprüft, ob die Entwicklungsziele erreicht wurden. | 14 | 0% | 43% | 0% | 7% | 50% |
| 1.2.1.6 | Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt. | 14 | 7% | 36% | 7% | 21% | 29% |
| 1.3.1.1 | Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion. | 14 | 57% | 14% | 7% | 14% | 7% |
| 1.3.1.4 | Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet. | 14 | 36% | 29% | 14% | 0% | 21% |
| 2.1.3.2 | Im Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Projekte durch. | 14 | 14% | 14% | 7% | 0% | 64% |
| 2.1.3.3 | Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab. | 14 | 14% | 36% | 14% | 7% | 29% |
| 2.1.a.1.2 | In der Schule haben wir uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten. | 14 | 36% | 36% | 0% | 7% | 21% |
| 2.1.a.1.5 | Schülerinnen und Schüler mit guten Sprachkenntnissen erhalten zusätzliche Angebote zur Sprachbildung (z. B. Schülerzeitung, Debattierclub, Sprachcamp, Theater-AG). | 14 | 14% | 29% | 7% | 0% | 50% |
| 2.1.b.1.3 | In unserem Bereich gibt es für die Schüler/innen Gelegenheiten mit Medien umzugehen (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern). | 14 | 29% | 29% | 0% | 7% | 36% |
| 2.1.b.1.4 | In der Schule haben wir uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten. | 14 | 7% | 7% | 7% | 0% | 79% |
| 3.1.1.6 | Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle. | 14 | 0% | 64% | 0% | 0% | 36% |
| 3.1.2.2 | Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. | 14 | 14% | 71% | 0% | 0% | 14% |
| 3.1.2.4 | Die Erziehungsberechtigten bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien). | 14 | 36% | 50% | 7% | 0% | 7% |
| 3.2.1.1 | An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung). | 14 | 57% | 43% | 0% | 0% | 0% |
| 3.2.1.2 | An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft. | 14 | 29% | 36% | 0% | 0% | 36% |
| 3.2.1.4 | An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln. | 14 | 64% | 14% | 7% | 0% | 14% |
| 3.2.1.5 | In unserem Bereich achten alle auf die konsequente Einhaltung der Regeln. | 14 | 36% | 57% | 7% | 0% | 0% |
| 3.2.2.2 | An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe). | 14 | 14% | 21% | 36% | 21% | 7% |
| 3.2.6.1 | Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare). | 14 | 21% | 64% | 7% | 0% | 7% |
| 4.1.1.2 | Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut. | 14 | 14% | 43% | 21% | 0% | 21% |
| 4.1.1.7 | Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. | 14 | 21% | 21% | 21% | 14% | 21% |
| 4.1.1.8 | Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. | 14 | 21% | 50% | 14% | 7% | 7% |
| 4.1.2.2 | Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten. | 14 | 0% | 43% | 21% | 14% | 21% |

¹⁶ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| Item | Frage | N ¹⁶ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 4.1.2.3 | Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und den Personen unseres Bereichs statt. | 14 | 7% | 50% | 14% | 7% | 21% |
| 4.1.2.4 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in unserem Bereich. | 14 | 0% | 36% | 14% | 29% | 21% |
| 4.1.2.7 | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. | 14 | 0% | 43% | 21% | 0% | 36% |
| 4.2.1.3 | Die Schulleiterin/der Schulleiter ist offen für unsere Ideen zur Weiterentwicklung der Schule. | 14 | 21% | 50% | 0% | 0% | 29% |
| 4.2.1.6 | Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben. | 14 | 0% | 21% | 43% | 7% | 29% |
| 4.2.2.1.1 | Unser Bereich ist in die Schulentwicklung eingebunden. | 14 | 29% | 50% | 7% | 7% | 7% |
| 4.2.2.2 | Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig. | 14 | 14% | 43% | 29% | 0% | 14% |
| 4.2.2.4 | Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein. | 14 | 0% | 36% | 29% | 0% | 36% |
| 4.3.1.3 | Medien und Arbeitsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich. | 14 | 7% | 57% | 29% | 7% | 0% |
| 4.4.2.1 | Wir werden nicht zur Vertretung von Lehrkräften eingesetzt. | 14 | 21% | 14% | 43% | 14% | 7% |
| 4.4.2.3 | An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt. | 14 | 21% | 36% | 14% | 14% | 14% |
| 5.1.1.4 | Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Einarbeitung systematisch unterstützt (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch). | 14 | 7% | 14% | 21% | 21% | 36% |
| 5.1.1.6 | Bei uns gibt es regelmäßige Feedbackgespräche mit der/dem Vorgesetzten. | 14 | 7% | 21% | 43% | 21% | 7% |
| 5.2.1.3 | Die Kommunikation zwischen Schulleiter/Schulleiterin und uns funktioniert gut. | 14 | 7% | 57% | 14% | 7% | 14% |
| 5.2.1.6 | Die Kommunikation mit den Lehrkräften funktioniert gut. | 14 | 14% | 64% | 14% | 0% | 7% |
| 5.2.2.1 | Wir arbeiten regelmäßig in Teams mit den Lehrkräften zusammen. | 14 | 21% | 64% | 7% | 0% | 7% |
| 6.2.4.1 | Ich arbeite gern an meiner Schule. | 14 | 57% | 29% | 14% | 0% | 0% |
| 6.2.4.2 | Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden. | 14 | 0% | 36% | 43% | 21% | 0% |
| 6.2.4.3 | Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden. | 14 | 7% | 57% | 36% | 0% | 0% |
| 6.2.4.4 | An meiner Schule beteiligt sich ein Großteil des Kollegiums an der Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung. | 14 | 14% | 36% | 0% | 0% | 50% |
| E.1.1.4 | Zwischen Lehrkräften und uns gibt es Absprachen zur Sprachförderung. | 14 | 0% | 29% | 21% | 7% | 43% |
| E.1.1.5 | Wir überprüfen, ob unsere Sprachförderung erfolgreich ist. | 14 | 0% | 29% | 14% | 7% | 50% |
| E.1.1.6 | Zum Thema Förderung der Sprachkompetenz bilde ich mich fort. | 14 | 0% | 14% | 29% | 43% | 14% |
| E.2.1.6 | Unsere Einsatzplanung ist mit der Schulleitung abgestimmt. | 14 | 43% | 50% | 0% | 0% | 7% |
| E.2.2.1 | Es gibt Förderangebote im Ganzttag, die sich auf die Unterrichtsinhalte beziehen. | 14 | 0% | 29% | 21% | 14% | 36% |
| E.2.2.2 | Im Ganzttag gibt es Angebote zum sozialen Lernen. | 14 | 36% | 43% | 0% | 0% | 21% |
| E.2.2.4 | Ich beteilige die Schüler/innen an Entscheidungen über die Ganztagsangebote. | 14 | 29% | 29% | 14% | 0% | 29% |
| E.2.3.2 | Wir arbeiten über den Unterricht hinaus gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen, Elternarbeit). | 14 | 14% | 36% | 14% | 14% | 21% |

c) Lehrerinnen und Lehrer

Beteiligung: 100 %

| Item | Frage | N ¹⁷ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1.1.1.1 | Unser Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben. | 34 | 59% | 41% | 0% | 0% | 0% |
| 1.1.1.3 | Die Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm haben wir gemeinsam erarbeitet. | 34 | 59% | 32% | 3% | 0% | 6% |
| 1.1.1.10 | Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms. | 34 | 62% | 29% | 9% | 0% | 0% |
| 1.2.1.1 | Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob wir unsere Entwicklungsziele erreicht haben. | 34 | 35% | 56% | 6% | 0% | 3% |
| 1.2.1.6 | Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt. | 34 | 35% | 38% | 21% | 3% | 3% |
| 1.3.1.1 | Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion. | 34 | 94% | 6% | 0% | 0% | 0% |
| 1.3.1.4 | Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet. | 34 | 79% | 21% | 0% | 0% | 0% |
| 2.1.2.1 | In Arbeitsgruppen/Gremien sprechen wir darüber, wie wir den Unterricht weiterentwickeln können. | 34 | 59% | 38% | 0% | 3% | 0% |
| 2.1.2.2 | Wir stimmen uns über Unterrichtsinhalte ab. | 34 | 50% | 44% | 6% | 0% | 0% |
| 2.1.2.3 | Wir stimmen uns über Unterrichtsmethoden ab. | 34 | 38% | 56% | 3% | 0% | 3% |
| 2.1.2.5 | Die für mich zuständigen Fachverantwortlichen informieren mich regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen. | 34 | 56% | 32% | 6% | 0% | 6% |
| 2.1.3.2 | In meinem Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Projekte durch. | 34 | 26% | 62% | 6% | 0% | 6% |
| 2.1.3.3 | Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab. | 34 | 47% | 41% | 3% | 3% | 6% |
| 2.1.4.3 | Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen. | 34 | 74% | 9% | 0% | 3% | 15% |
| 2.1.4.4 | Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler regelmäßig über ihren Leistungsstand. | 34 | 65% | 32% | 0% | 0% | 3% |
| 2.1.a.1.2 | Wir haben uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten. | 34 | 82% | 18% | 0% | 0% | 0% |
| 2.1.a.1.4 | Wir haben uns auf besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten verständigt. | 34 | 53% | 35% | 6% | 0% | 6% |
| 2.1.a.1.5 | Schülerinnen und Schüler mit guten Sprachkenntnissen erhalten zusätzliche Angebote zur Sprachbildung (z. B. Schülerzeitung, Debattierclub, Sprachcamp, Theater-AG). | 34 | 21% | 26% | 26% | 15% | 12% |
| 2.1.b.1.1 | Ich setze regelmäßig webbasierte Plattformen (z. B. Informationsaustausch, Unterrichtsmaterialien) ein. | 34 | 18% | 29% | 26% | 24% | 3% |
| 2.1.b.1.2 | Die Schülerinnen und Schüler gestalten in meinem Unterricht digitale Medien (z. B. Videoclips, Podcasts). | 34 | 12% | 21% | 35% | 21% | 12% |
| 2.1.b.1.4 | Wir haben uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten. | 34 | 41% | 47% | 9% | 0% | 3% |
| 2.3.1.2 | In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert. | 34 | 53% | 35% | 12% | 0% | 0% |
| 2.3.1.3 | Leistungsschwächere Schüler/innen erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung. | 34 | 71% | 26% | 3% | 0% | 0% |
| 3.1.1.4 | Ich befrage die Schüler/innen zur Qualität meines Unterrichts (u.a. mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportals). | 34 | 15% | 18% | 38% | 15% | 15% |

¹⁷ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| Item | Frage | N ¹⁷ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|---|-----------------|-----|-----|-----|----|----|
| 3.1.1.6 | Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle. | 34 | 41% | 47% | 9% | 0% | 3% |
| 3.1.2.2 | Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. | 34 | 38% | 50% | 6% | 3% | 3% |
| 3.1.2.4 | Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/ Praxiseinrichtungen bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien). | 34 | 26% | 53% | 18% | 0% | 3% |
| 3.2.1.1 | An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung). | 34 | 82% | 18% | 0% | 0% | 0% |
| 3.2.1.2 | An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Auszubildenden/Studierenden Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft. | 34 | 53% | 47% | 0% | 0% | 0% |
| 3.2.1.4 | An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln. | 34 | 68% | 26% | 6% | 0% | 0% |
| 3.2.1.5 | Alle Lehrkräfte halten sich konsequent an die Einhaltung der Regeln. | 34 | 26% | 65% | 3% | 3% | 3% |
| 3.2.2.2 | An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe). | 34 | 32% | 47% | 18% | 3% | 0% |
| 3.2.4.3 | In meiner Schule lernen die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden die vielfältigen Kulturen anderer kennen. | 34 | 56% | 44% | 0% | 0% | 0% |
| 3.2.5.1 | In meinem Unterricht thematisiere ich die Gleichstellung der Geschlechter. | 34 | 62% | 29% | 6% | 0% | 3% |
| 3.2.5.3 | Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden. | 34 | 62% | 32% | 3% | 0% | 3% |
| 3.2.6.1 | Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare). | 34 | 59% | 32% | 9% | 0% | 0% |
| 4.1.1.1 | Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut. | 34 | 47% | 41% | 9% | 3% | 0% |
| 4.1.1.7 | Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. | 34 | 62% | 32% | 3% | 3% | 0% |
| 4.1.1.8 | Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. | 34 | 50% | 35% | 9% | 6% | 0% |
| 4.1.2.2 | Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten. | 34 | 29% | 56% | 15% | 0% | 0% |
| 4.1.2.7 | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. | 34 | 32% | 53% | 12% | 3% | 0% |
| 4.2.1.3 | Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Weiterentwicklung der Schule aus dem Kollegium auf. | 34 | 44% | 41% | 15% | 0% | 0% |
| 4.2.1.6 | Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben. | 34 | 32% | 56% | 6% | 6% | 0% |
| 4.2.2.1.1 | Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet das Kollegium in die Schulentwicklung ein. | 34 | 56% | 41% | 0% | 3% | 0% |
| 4.2.2.2 | Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig. | 34 | 56% | 41% | 3% | 0% | 0% |
| 4.2.2.4 | Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein. | 34 | 38% | 50% | 6% | 3% | 3% |
| 4.3.1.3 | Medien sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich. | 34 | 38% | 35% | 15% | 9% | 3% |
| 4.3.3.1 | Die Abläufe in unserer Schule sind gut organisiert. | 34 | 29% | 56% | 12% | 3% | 0% |
| 4.4.1.3 | Die Grundsätze für den Einsatz beim Vertretungsunterricht sind im Kollegium abgestimmt. | 34 | 44% | 32% | 18% | 6% | 0% |
| 4.4.1.4 | Der Unterrichtseinsatz und die Klassenbildung sind für mich nachvollziehbar. | 34 | 41% | 38% | 15% | 3% | 3% |

| Item | Frage | N ¹⁷ | ++ | + | - | -- | # |
|---------|--|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 4.4.2.1 | Ich werde nicht häufiger zur Vertretung herangezogen als andere. | 34 | 62% | 21% | 9% | 6% | 3% |
| 4.4.2.3 | An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt. | 34 | 76% | 18% | 3% | 0% | 3% |
| 4.4.2.4 | Bei Vertretungsunterricht kann ich auf vorbereitete Materialien zurückgreifen. | 34 | 6% | 50% | 32% | 9% | 3% |
| 5.1.1.4 | Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch). | 34 | 26% | 29% | 15% | 18% | 12% |
| 5.1.1.6 | Unsere Schulleiterin/ unser Schulleiter bietet uns regelmäßig ein strukturiertes Gespräch an. | 34 | 35% | 32% | 26% | 3% | 3% |
| 5.1.3.2 | Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien/Konferenzen vereinbart. | 34 | 32% | 50% | 15% | 0% | 3% |
| 5.2.1.3 | Die Kommunikation zwischen Schulleiter/in und Kollegium funktioniert gut. | 34 | 38% | 50% | 12% | 0% | 0% |
| 5.2.1.4 | Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern bzw. Fachverantwortlichen funktioniert gut. | 34 | 44% | 41% | 3% | 3% | 9% |
| 5.2.1.6 | Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut. | 34 | 41% | 53% | 6% | 0% | 0% |
| 5.2.2.1 | Teamarbeit hat an meiner Schule einen hohen Stellenwert. | 34 | 38% | 38% | 21% | 3% | 0% |
| 5.2.2.4 | An meiner Schule finden kollegiale Hospitationen im Unterricht statt. | 34 | 12% | 24% | 35% | 26% | 3% |
| 6.2.4.1 | Ich arbeite gern an meiner Schule. | 34 | 65% | 35% | 0% | 0% | 0% |
| 6.2.4.2 | Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden. | 34 | 44% | 32% | 21% | 3% | 0% |
| 6.2.4.3 | Ich bin mit der Aufgabenverteilung an der Schule zufrieden. | 34 | 44% | 41% | 12% | 0% | 3% |
| 6.2.4.4 | Ich beteilige mich aktiv an der Schulentwicklung und am Schulleben. | 34 | 56% | 35% | 6% | 0% | 3% |
| E.1.1.4 | Zwischen Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften gibt es Absprachen zur Sprachförderung. | 34 | 50% | 29% | 15% | 0% | 6% |
| E.1.1.5 | Wir überprüfen, ob unsere Sprachförderung erfolgreich ist. | 34 | 41% | 44% | 12% | 0% | 3% |
| E.1.1.6 | Zum Thema Förderung der Sprachkompetenz bilde ich mich fort. | 34 | 21% | 50% | 18% | 6% | 6% |
| E.2.2.1 | Es gibt Förderangebote im Ganzttag, die sich auf die Unterrichtsinhalte beziehen. | 34 | 9% | 35% | 9% | 9% | 38% |
| E.2.2.2 | Im Ganzttag gibt es Angebote zum sozialen Lernen. | 34 | 15% | 32% | 9% | 9% | 35% |
| E.2.3.2 | Wir arbeiten über den Unterricht hinaus gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei Fallbesprechungen, Elternarbeit). | 34 | 53% | 38% | 6% | 0% | 3% |

d) Schülerinnen und Schüler

Beteiligung: 85 %

| Item | Frage | N ¹⁸ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|--|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 2.1.3.3 | Wir machen auch Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten. | 199 | 60% | 33% | 6% | 1% | 0% |
| 2.1.4.3 | Meine Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen. | 199 | 42% | 40% | 12% | 6% | 1% |
| 2.1.4.4 | Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen. | 199 | 19% | 41% | 26% | 13% | 2% |
| 2.1.a.1.5 | Kinder, die besonders gut sprechen und schreiben können, bekommen zusätzliche Angebote (z. B. Schülerzeitung, Theater-AG, Sprachcamp). | 199 | 28% | 18% | 13% | 27% | 14% |
| 2.1.b.1.2 | Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. etwas präsentiert oder Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer herstellt. | 199 | 30% | 28% | 16% | 18% | 8% |
| 2.1.b.1.4 | Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten. | 199 | 33% | 34% | 13% | 18% | 3% |
| 2.1.b.2.1 | Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf. | 199 | 22% | 27% | 25% | 23% | 4% |
| 2.3.1.2 | Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben. | 199 | 57% | 30% | 8% | 5% | 1% |
| 2.3.1.3 | Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen. | 199 | 75% | 17% | 6% | 2% | 0% |
| 2.3.1.6 | Die Lehrer/innen sprechen mit mir regelmäßig darüber, was ich schon gut kann und was nicht. | 199 | 22% | 37% | 28% | 11% | 2% |
| 2.3.1.10 | Wenn Kinder besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule besonders gelobt. | 199 | 54% | 29% | 10% | 3% | 5% |
| 2.3.1.11 | Wenn Kinder sich besonders einsetzen (z. B. für andere Kinder oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt. | 199 | 28% | 31% | 20% | 11% | 11% |
| 2.3.2.1 | Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe oder einen Rat benötige. | 199 | 65% | 22% | 9% | 3% | 2% |
| 3.1.1.1 | Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. an Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen. | 199 | 40% | 35% | 13% | 9% | 4% |
| 3.1.1.4 | Wir können unseren Lehrerinnen und Lehrern sagen, wie wir ihren Unterricht finden. | 199 | 37% | 34% | 13% | 11% | 5% |
| 3.1.1.6 | Die Klassensprecherinnen und die Klassensprecher treffen sich regelmäßig. | 199 | 30% | 36% | 20% | 6% | 9% |
| 3.2.1.1 | An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen. | 199 | 57% | 22% | 12% | 9% | 2% |
| 3.2.1.3 | Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan. | 199 | 71% | 20% | 4% | 3% | 4% |
| 3.2.1.4 | An meiner Schule gibt es Regeln, die die Kinder mitentwickelt haben. | 199 | 36% | 30% | 14% | 8% | 12% |
| 3.2.1.5 | Meine Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden. | 199 | 66% | 24% | 4% | 4% | 3% |
| 3.2.2.1 | Die Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen/Erzieher achten darauf, dass wir gesund essen und uns viel bewegen. | 199 | 38% | 27% | 20% | 11% | 4% |
| 3.2.3.2 | In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier. | 199 | 33% | 31% | 20% | 9% | 7% |
| 3.2.4.1 | Mit unserer Lehrerin/ unserem Lehrer gehen wir auch manchmal ins Museum, ins Theater oder ins Kino. | 199 | 62% | 23% | 12% | 3% | 0% |
| 3.2.6.3 | Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden. | 199 | 49% | 31% | 9% | 6% | 5% |

¹⁸ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| Item | Frage | N ¹⁸ | ++ | + | - | -- | # |
|-----------|--|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 4.1.1.4 | Wir Kinder sind unserer Schulleiterin/unserem Schulleiter wichtig. | 199 | 47% | 26% | 8% | 6% | 13% |
| 4.2.2.1.3 | Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll. | 199 | 45% | 37% | 8% | 7% | 3% |
| 6.2.1.1 | Ich gehe gern in meine Schule. | 199 | 54% | 28% | 8% | 8% | 2% |
| 6.2.1.3 | Ich werde an der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe brauche. | 199 | 63% | 19% | 12% | 4% | 3% |
| 6.2.1.4 | Mir gefällt, was wir im Ganzttag machen können. | 199 | 35% | 25% | 12% | 8% | 21% |
| 6.2.5.1 | Ich finde die Homepage der Schule gut. | 199 | 36% | 18% | 4% | 7% | 35% |
| E.2.1.2 | Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit bei den Erzieherinnen und Erziehern machen können. | 199 | 35% | 17% | 7% | 7% | 34% |
| E.2.1.7 | Wir haben genug Zeit um mittags in Ruhe in der Mensa zu essen. | 199 | 29% | 15% | 8% | 11% | 38% |
| E.2.2.4 | Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit bei den Erzieherinnen und Erziehern machen. | 199 | 27% | 20% | 8% | 12% | 34% |

Die Inspektion wurde von Herrn Militzer (koordinierender Inspektor), Herrn Holtfrerich, Frau Wöhner und Herrn Eichen (ehrenamtliches Mitglied). Als Gast nahm Herr Duveneck als Leiter der Abteilung II in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an der Inspektion teil.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

